

Am Pfingstsonntag startet zum vierten Mal die Radtourenfahrt „Rund um Lüneburg“



Stefan Enzl (linkes Foto, l.) und Reinhold Pumpe haben für „Rund um Lüneburg“ neue Routen gewählt, viele ihrer Vereinskameraden (rechts) arbeiten in der Organisation mit F: be

saf Lüneburg. Den Ostkreis, die Elbelandschaft und die Göhrde kennenlernen, dabei etwas für die Fitness tun – das alles bietet die 4. Radtourenfahrt (RTF) „Rund um Lüneburg“, die am Pfingstsonntag, 31. Mai, steigen wird. Der RSC und der VfL machen dabei zum zweiten Mal gemeinsame Sache. „Keiner hat Leistungsdruck im Nacken. Es geht nicht um Leistungssport und es werden keine Zeiten genommen“, betont der RSC-Vereinsvorsitzende Stefan Enzl, „angesprochen sind alle Radsportler.“

„Sportler“ betont Enzl schon, denn im Vorjahr startete sogar ein Mutiger mit Hollandrad – bei ihm sollten die Reifen mächtig qualmen. Die komplett neu entworfenen Strecken über 43, 81, 120 und 153 Kilometer, jeweils mit Start beim Schulzentrum in Deutsch Evern, sind wahrlich nichts für blutige An-

fänger. Auf den längsten Runden geht es durch die Göhrde bis Hitzacker und zurück über die Elbuferstraße. „Das Gebiet deckt sonst kein Veranstalter ab“, erklärt Reinhold Pumpe den Routenwechsel. So wird auch Lüneburg, bisher immer Start und Zielort der RTF, dieses Mal nicht angefahren.

Stolze 1250 Höhenmeter weist die 153-km-Runde auf. „Die Elbuferstraße ist auch etwas anspruchsvoller“, weiß Enzl. So werden viele Aktive die RTF als Vorbereitung auf die Cycloclassics in Hamburg oder auch auf Triathlon-Starts nutzen – einige wollen gar die gut 300 km lange Vattersee-Rundfahrt in Schweden in Angriff nehmen. Viele der RSC- und VfL-Mitglieder sind in die Organisation eingebunden, denn einige hundert Aktive werden zu der bundesweit ausgeschriebenen Veranstaltung erwartet.

„Über fünfzig Prozent von ihnen sind nicht in einem Verein“, hat Pumpe beobachtet.

Die Aktiven aus VfL und RSC haben den Winterstaub längst von den Rädern gewischt und bereiten sich bei gemeinsamen Touren auf die RTF und die weiteren Rennen des Jahres vor. „Es ist ein Ausdauersport, den man bis ins hohe Alter betreiben kann. Es ist gelenkschonend und entspannend“, wirbt Pumpe für seinen Sport. Oder einfacher gesagt: „Nach ein paar hundert Metern fühlt es sich an wie Urlaub.“

► Start von 9 bis 10 Uhr möglich. Anmeldung nur am Veranstaltungstag vor Ort. Die Kosten betragen mit Wertungskarte 3 Euro, sonst 7 Euro. Es besteht Helmpflicht, dazu werden alle Teilnehmer daran erinnert, dass sie sich auch während der RTF an die Straßenverkehrsordnung halten müssen.

Radeln ist in

Der „große“ Radsport steht, versucht nach vielen Dopingaffären, am Abgrund. Doch als Freizeit- und Fitnesssport bleibt das Radeln populär. Zwei Vereine bieten diesen Sport im hiesigen Bereich an:

RSC Lüneburg: 70 Aktive von 12 bis 60 Jahren, davon rund die Hälfte aus dem Triathlon-Bereich. Training dienstags und donnerstags gemeinsam mit dem VfL (17 Uhr, Minigolfplatz, Sültenweg) sowie mittwochs (18 Uhr) und sonntags (11 Uhr) ab MTV-Platz, Uelzener Straße. Internet: www.rsc-lueneburg.de

VfL Lüneburg: 20 Aktive von 22 bis 60 Jahren, eher freizeit-

als wettkampf-orientiert. Training dienstags und donnerstags mit dem RSC (siehe oben) sowie sonntags nach Absprache ab Sültenweg. Internet: www.radsport-lueneburg.de

Neben der Radtourenfahrt (gemeinsam mit dem VfL) richtet der RSC zwei weitere Großveranstaltungen aus. Am heutigen Sonntag lädt der Club ab 10 Uhr zum „Bike Day“ mit Cross Country, Downhill, Trial und Dirt aufs ADAC-Gelände nach Embsen. Am 2. und 3. Mai lädt der RSC zu den Landesmeisterschaften Zeitfahren und Straße nach Eyendorf. Der VfL veranstaltet am 5. und 6. September den „Heidestern“, eine Etappenfahrt durch Heide und Elbmarsch. saf